

Die Schuhaktion.

Errichtung von 1200 Reparaturanstalten und 80 Abgabestellen.

Um der herrschenden Schuhnot der Bevölkerung zu steuern, hat das Volksbekleidungsamt nunmehr energisch seine Aufmerksamkeit der Frage der Schuhreparatur zugewendet. Bereits vor längerer Zeit ward an dieser Stelle auf die bevorstehende Aktion hingewiesen, die nunmehr längstens noch Ende dieser Woche durch Eröffnung von 1200 Reparaturwerkstätten und die Errichtung von 80 Abgabestellen von Schuhwaren zur Laitsache werden soll. Vornehmlich der Frage der Schuhreparatur hat sich das Volksbekleidungsamt einfach aus dem Grunde zugewendet, weil nicht genügende Mengen neuer Schuhe zur Ausgabe gelangen können, außerdem auch deshalb, weil durch eine sachgemäße Ausbesserung die vorhandenen Schuhvorräte außerordentlich gestreckt werden. In umsichtiger Weise haben die Zentralstellen, diesem Umstand Rechnung tragend, den einzelnen Landesbekleidungsstellen für Reparaturzwecke eigene Lederkontingente zur Verfügung gestellt. Bedauerlicherweise sind aber die verfügbaren Mengen nicht so groß, um im Augenblick den Bedarf der gesamten Bevölkerung decken zu können. Es wurde leider wieder zu der bekannnten Einschränkung geschritten, daß die Möglichkeit, Schuhreparaturen vornehmen zu lassen, vorerst wieder nur den Mindestbemittelten zukommt. Um wenigstens für diese die Reparaturen zu erschwinglichen Preisen vornehmen zu können, wurden Verhandlungen mit der Genossenschaft der Schuhmacher geführt, die erfreulicherweise zu einem günstigen Resultat führten. Es werden nun in Wien diese Schuhreparaturen für Mindestbemittelte mit Ende dieser Woche auf Grund der ihnen von den Bedarfsprüfungsstellen ausgestellten Bedarfsbescheinigungen in rund 1200 Reparaturanstalten aufgenommen werden. Die Preise dieser Reparaturen betragen für: Halbsohlen und Oberflecke (Doppeler, Kernleder) in genagelter Ausführung für Männer (Nr. 38/46) K. 11.50 und Zuschlag für genähte Ausführung K. 1.50; für Frauen (Nr. 34/42) K. 9.50 (Zuschlag K. 1.30); für Knaben oder Mädchen (Nr. 29/34) K. 6.50 (Zuschlag K. 1.—), für Kinder (Nr. 23/28) K. 5.30 (Zuschlag K. 1.—). Für neue Besätze, Halbsohlen und Oberflecke (Vorschub, Kernleder) für Männer (Nr. 38/46) K. 27.— (Zuschlag K. 1.50); für Frauen (Nr. 34/42) K. 24.— (Zuschlag K. 1.30); für Knaben oder Mädchen (Nr. 29/34) K. 16.50 (Zuschlag K. 1.—); für Kinder (Nr. 23/28) K. 11.30 (Zuschlag K. 1.—).

Durch diese Aktion wird, was besonders zu bemerken ist, die Schuhausbesserung für die anderen Kreise der Bevölkerung durch das den einzelnen Schuhmachern von den Lederverteilungsstellen direkt zugewiesene Leder nicht berührt. Da mit den vorhandenen Leder-mengen, wie bereits erwähnt, das Auslangen nicht gefunden werden kann, mußte auch Vorsorge für Beschuhung mit Ersatzmaterial getroffen werden. Nach eingehender Beratung mit Sachleuten entschied man sich für die Einführung der beweglichen Holzsohle. Es wurden 47 Holzreparaturanstalten errichtet, die Reparaturen zu billigen Preisen durchführen. Für Holzhalb-

sohlen und Oberflecke darf für Männerchuhe Nummer 38 bis 46 K. 8.20, für Frauenchuhe Nummer 34 bis 42 K. 7.—, für Knaben- und Mädchenchuhe Nummer 29 bis 34 K. 5.— und für solche mit neuer Kappe, Holzhalbsohle und Oberflecken K. 9.— verlangt werden. Diese Reparaturen sind an die Ausgabe einer Bedarfsbescheinigung nicht gebunden.

Ende dieser Woche wird gleichfalls seitens des Volksbekleidungsamtes mit der Ausgabe der ersten Volksschuhe begonnen werden. Zu diesem Zwecke wurden in Wien unter Heranziehung bestehender Gewerbetreibender rund 80 Schuhabgabestellen errichtet. Zur Ausgabe gelangen Holzsohlenchuhe, deren Preise um fast ein Drittel niedriger sind als die der gegenwärtigen marktgängigen Ware. Der Hauptwert dieser Volksschuhausgabe liegt aber in der Ausgabe von Schuhen mit guter Kernleder-sohle, von denen sich das Paar auf etwa 40 bis 55 Kronen stellt. Die Qualität dieser Volksschuhe wurde von anerkannten Sachleuten als sehr gut bezeichnet. Auch diese Schuhe sind vorläufig nur den Mindestbemittelten, selbstverständlich gegen Bedarfsbescheinigung, zugänglich, doch hofft die Leitung des Volksbekleidungsamtes, daß es ihr gelingen werde, schon in der aller-nächsten Zeit auch für den Mittelstand Schuhe auf den Markt zu bringen, deren Kaufpreis sich allerdings etwas höher gestalten wird als den für Volksschuhe.